

Interrogation of Dr. LIESE
by Dr. Robert M.W. KEEFER,
present: Jane Lester, Research Analyst,
Irmgard Maurer, Stenographer
on 1 October 1947.

Es erscheint Herr Dr. Liese, geboren am 16.7.1899 in Friedberg, Hygieniker beim Zentralinstitut fuer Hygiene und Gesundheitsdienst beim Magistrat von Grossberlin.

F.: Von wann bis wann waren Sie im Reichsgesundheitsamt?

A.: Von 1.11.27 bis zur Kapitulation.

F.: Bei wem haben Sie gearbeitet?

A.: Bei Geheimrat Spitta.

F.: Was waren Sie 1933?

A.: Dasselbe.

F.: Sind Sie nie befördert worden?

A.: Ich bin Beamter geworden bereits 1930.

F.: Wie hoch war Ihr Gehalt 1933?

A.: 5000 RM.

F.: 1945?

A.: 8000 RM.

F.: Waren Sie Parteigenosse? ~~HEINRICH LENTZ~~

A.: Ueberhaupt nicht. -us Ueberzeugung nicht.

F.: Wer LENTZ Parteigenosse?

A.: Nein. Ich kenne ihn erst seit 1945. In diesen Tagen spielte eine persoenliche Sache. Ich habe einen Brief von Professor Seligmann gelesen. Ich kannte Lentz Kracher nicht und bin ueber Ihr Urteil erstaunt. LENTZ soll sich fuer Seligmann und seine Idee eingesetzt haben, Er hat ihm ein Care-Paket geschickt.

F.: Das hat damit nichts zu tun.

A.: Er ist 1934 aus dem Dienst entfernt worden.

F.: Ich habe nicht gesagt, er ist ein Nazi.

A.: Nein. Ich verstehe Sie wohl.

F.: Wer war bis 1933 Chef der Medizinalverwaltung?

A.: DANNEH.

F.: Von Reichsinnenministerium?

A.: Ja.

F.: Was haben Sie bearbeitet?

A.: Gesundheitstechnik.

F.: Was haben Sie studiert?

A.: Medizin und Naturwissenschaften.

F.: Was ist von Nazisachen in Ihrem Dienstbereich bearbeitet worden?

A.: Nichts.

F.: Haben Sie nie mit diesen Sachen zu tun gehabt?

A.: Ich hatte das auch dann nicht getan.

F.: Sind Sie katholisch?

A.: Protestantisch. Ich habe hier Zeugnisse, weil ich bemüht war, ein objektives Bild zu geben. Ich hatte drei Absichten ...

F.: Das brauche ich nicht. Wer ist DEBITSCHER? Ein Freund von Ihnen?

A.: Nein. Er ist tätig gewesen in der Erbbiologischen Forschungsabteilung. Er war in Konzentrationslager.

F.: Warum?

A.: Das entzieht sich meiner Kenntnis.

F.: SCHOPPEL, der Ministerialdirektor im Innenministerium war, lebt er noch?

A.: Ja. Er hat 1945 die Leitung der Zweigstellenstelle übernommen und wurde von Stadtrat Harms wegen Unfähigkeit entlassen.

F.: Stecken politische Gründe dahinter?

A.: Nein. Die Leitung des Zentralinstitutes ist Herrn Lentz übertragen worden. Ich habe als Dezernent des Institutes Einblick in die ganzen Dinge bekommen. Ich glaube, dass der Grund der ist, dass der frühere Ministerialdirektor sich nicht unter seinen ehemaligen Ministerialamt stellen wollte.

F.: Wer war das?

A.: LENTZ. SCHOPPEL wurde 1933 hinausgetan und LEWIS 1934 - 35. Beide sind 1945 eingesetzt worden.

F.: Es stecken also keine politischen Gründe dahinter?

A.: Nein. SCHOPPEL habe vor 1933 mit den Nazis in der Sache die Haltung eingenommen: Lasst sie (die Nazis) nur kommen, es wird nicht so schlimm werden.

F.: Wo war REBECKER zwischen 1933 und 1945 tätig?

A.: In Berlin. Wenn man die Dinge objektiv beurteilt, sind gewisse Dinge, die man in der Amtsführung SCHOPPELS beanstandet hat, nicht unbegründet.

F.: Hat SCHROEDER 1940 nicht in den H.S.K.V. ein? War LESTER nicht auch drinnen?

A.: Nein. Soweit ich ht in Bilde bin, ist er entlassen worden, weil er in der Lage war.

F.: SCHROEDER ist schon 1933 entlassen worden. Das spricht eigentlich fuer SCHROEDER und gegen LESTER.

A.: Ja, Herr Dr. Kampner, ich kann das nicht beurteilen. Zweifellos ist diese ganze Sache eine persoenliche Angelegenheit nach meinem Eindruck.

Interrogator
Dr. Robert M.V. Kampner

Witness
Jens Lester

Stenographist
Ingrid Maurer.

Institut für Zeitgeschichte